

Workshop: Bequem oder Souverän?

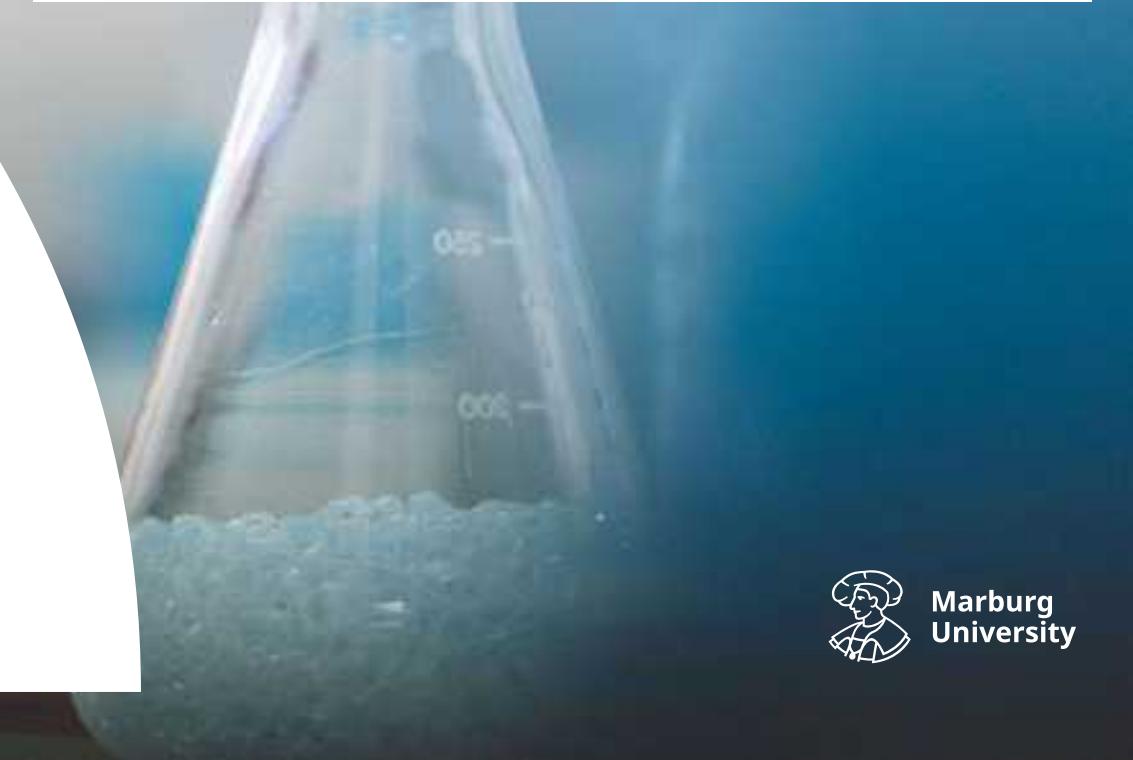
Der Cloud-basierte Arbeitsplatz der Zukunft.

Ein Workshop mit

Andreas Gabriel, Leitung Hochschulrechenzentrum

Thorsten Arendt, Stabsstelle Digitalisierung

Tobias Weiß, Abteilung Zentrale Systeme



Bequem oder Souverän?

- 💡 Motivation
- 🛡️ Aktuelles zum Datenschutz
- 🤝 Vorstellung von openDesk
- 💬 Brainstorming und Diskussion



Warum „Cloud Arbeitsplatz der Zukunft“?

🌐 Offene Wissenschaft braucht digitale Arbeitsräume,
die erklären, teilen, verbinden einfach machen

📁 Der digitale Arbeitsplatz prägt wie wir forschen, lehren
und verwalten

Wissen gemeinsam organisieren heißt auch:
gemeinsam verstehen und gestalten! → CoCreate



Unser Maßstab – Unsere Leitbilder



Nachhaltig gestalten

zukunftssicher, offen und ressourcenschonend



Wissenschaftliche Freiheit sichern

unabhängig bleiben, selbst bestimmen



Offenheit und Teilhabe fördern

Zugang schaffen, Vielfalt unterstützen

Wenn diese Werte unser Handeln prägen, dann muss unsere digitale Infrastruktur diese auch tragen können.



Open Science beginnt beim Arbeitsplatz



Offene & übertragbare Datenformate

verhindern Lock-in und sichern Wiederverwendbarkeit & Weitergabe



Nachvollziehbare digitale Prozesse

Klarheit über Datenwege, Speicherung, Berechtigungen

Fähigkeit zur Kollaboration über Organisationsgrenzen

Gemeinsames Arbeiten mit internen & externen Partnern



Datenhoheit & Portabilität

Ermöglicht Kontrolle & reibungslose Exportszenarien



Open Science stärkt Digitale Souveränität



Weil Offenheit, Transparenz, Anschlussfähigkeit und Kontrolle genau die Fähigkeiten sind, die Souveränität ausmachen



Vom Anspruch zur Umsetzung



Aktueller Rahmen: Datenschutz und Digitalpakt



openDesk – Eine souveräne Alternative zu MS365



Austausch & Feedback – gemeinsam weiter denken



Aktuelles: Datenschutz



Bericht des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit zum Einsatz von Microsoft 365

Es wird daher empfohlen, für die zum Einsatz kommenden IT-Produkte immer auch alternative Produkte zu evaluieren, zu dokumentieren und zu verproben.¹⁵⁰ Dies soll die digitale Handlungsfähigkeit des Verantwortlichen für den Fall sicherstellen, dass ein im Einsatz befindliches IT-Produkt aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht genutzt werden kann.

Quelle: https://datenschutz.hessen.de/sites/datenschutz.hessen.de/files/2025-11/hbdi_bericht_m365_2025_11_15.pdf



Aktuelles: Digitalpakt 2.0

Ein Kernthema: 🔒👁

Digitale Souveränität (Seite 4, 9)

HESSEN



HESSISCHER DIGITALPAKT HOCHSCHULEN
(DIGITALPAKT 2.0)

2026-2031

- Stärkung der digitalen Souveränität als zentrales Ziel
- Vermeidung von „Vendor-Lock-Ins“
- Verpflichtet uns nicht direkt zu einem Tool
- Schafft Rahmen, in dem eine Erprobung einer **souveränen Alternative** als **strategisch sinnvoll, compliance-konform und finanziell attraktiv** erscheint

Quelle: https://wissenschaft.hessen.de/sites/wissenschaft.hessen.de/files/2025-12/hessischer_digitalpakt_hochschulen_2026-2031.pdf



Digitale Souveränität: Ein Spektrum



Eine ausgewogene Strategie könnte einen Kompromiss zwischen Fremdbestimmung und Autarkie anstreben.

Quelle: <https://www.bitkom.org/sites/main/files/file/import/BITKOM-Position-Digitale-Souveraenitaet.pdf>



Vorstellung: openDesk



Quelle: <https://opendesk.eu/>



Diskussion / Feedback

OpenDesk Demo:

<https://portal.demo.opendesk.eu>

Alternativ:

<https://shorturl.at/9jZHj>

jana.mueller / 0p3nD35k

thomas.schulz / 0p3nD35k



BACKUP SLIDES



Digitale Souveränität: Eine Definition

~ beschreibt „die Fähigkeiten und Möglichkeiten von Individuen und Institutionen, ihre Rolle(n) in der digitalen Welt **selbstständig, selbstbestimmt und sicher** ausüben zu können“.

Quelle: https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2021/Beschluss2021-47_ZenDis_AL1.pdf



Unsere Perspektive: Gelebte Digitale Souveränität bedeutet

- 📁 **Offene Formate**
Unabhängigkeit von einzelnen Anbietern
- 🔍 **Transparente Prozesse**
Kontrolle & Entscheidungsfreiheit
- 🤝 **Fähigkeit zur Kollaboration**
Handlungsfähigkeit über Systemgrenzen
- 🔒 **Datenhoheit & Portabilität**
Exit-Optionen & langfristige Verfügbarkeit



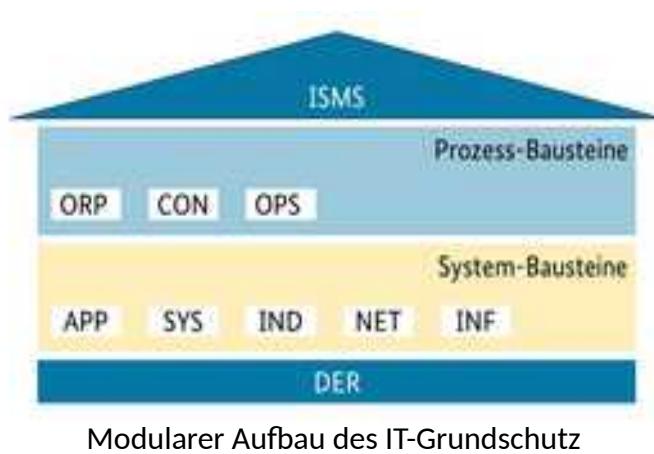
Diskussion: Souverän mit MS365?

- Verbindlichkeit von ausländischem **Recht**
 - CLOUD Act
 - „Compliance“-Risiken trotz DSGVO-konformer“ Angebote
- **Transparenzpflicht** bei „externen Lieferketten“ (APIs, KI)
- **Kosten** und strategische Abhängigkeit
 - Kontrolle über Innovationen (z.B. notwendige lokale Anpassungen)
 - Langfristige Kostenbetrachtung
(Starke Preiserhöhungen vs. immense Wechselkosten)



Herleitung aus dem IT-Grundschutz ⁽¹⁾

- Herausgegeben vom Bundesamt für Informationssicherheit
- Unser IT-Sicherheitskonzept orientiert sich daran
- Modular aufgebaut



OPS.2.2 Cloud-Nutzung

1. Beschreibung

1.1. Einleitung

Cloud Computing bezeichnet das dynamisch an den Bedarf angepasste Anbieten, Nutzen und Abrechnen von IT-Dienstleistungen über ein Netz. Angebot und Nutzung dieser Dienstleistungen erfolgen dabei ausschließlich über definierte technische Schnittstellen und Protokolle. Die Spannbreite der im Rahmen von Cloud Computing angebotenen Dienstleistungen umfasst das komplette Spektrum der Informationstechnik und beinhaltet unter anderem Infrastruktur (z. B. Rechenleistung, Speicherplatz, Plattformen und Software).

Empfehlungen zur Nutzung der Cloud

Quelle:

https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Grundschutz/IT-GS-Kompendium_Einzel_PDFs_2023/



Herleitung aus dem IT-Grundschutz ⁽²⁾

- Zentrale Operations-Leitlinie zur Cloud-Nutzung OPS 2.2
- Sie fordert
 - **Exit** Strategie (OPS.2.2.A14 und OPS.2.2.A15)
 - **Backup** Strategie (OPS.2.2.A16)
 - Weitere Basis-Anforderungen, wie die **Dokumentationspflichten** (OPS.2.2.A1 – A4)

Quelle:

https://www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Grundschutz/IT-GS-Kompendium_Einzel_PDFs_2023/04_OPS_Betrieb/OPS_2_2_Cloud-Nutzung_Edition_2023.pdf?__blob=publicationFile&v=3



Konzept des IT-Plaungsbeirats

- Gemäß § 1 IT-Staatsvertrag übernimmt der IT-Planungsrat folgende Aufgaben: **Koordination** und **Normierung**
- Zur Stärkung der Digitalen Souveränität erging folgender **Beschluss**:

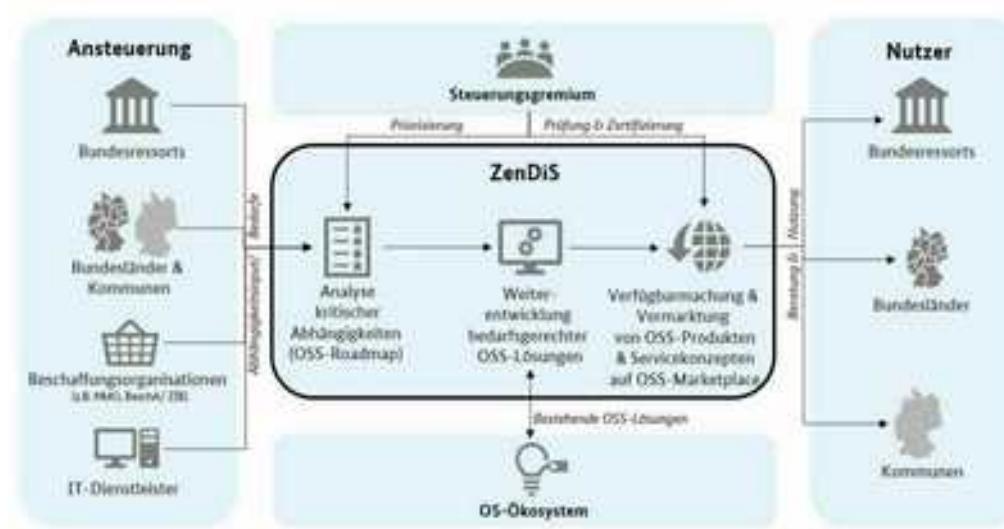
Ziele	I Wechselmöglichkeit	II Gestaltungsfähigkeit	III Einfluss auf Anbieter
Lösungsansätze	1. Vorausschauende Analyse und Steuerung von Abhängigkeiten 2. Beschaffung bzw. Entwicklung alternativer IT-Lösungen (z. B. OSS)	3. Herstellerunabhängige Modularität, (offene) Standards und Schnittstellen in der IT 4. Aufbau Digitaler Kompetenzen und Expertenwissen	5. Kooperative Mitgestaltung von IT-Lösungen 6. Gemeinsames Verständnis und Vorgehen 7. Rechtliche Vorgaben 8. Politische Steuerung

Ziele und Lösungsansätze zur Stärkung der Digitalen Souveränität

Quelle: https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2021/Beschluss2021-47_ZenDis_AL1.pdf



Das Zentrum für Digitale Souveränität



Gesamtübersicht des Zentrums für digitale Souveränität (ZenDiS)

Quelle: https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2021/Beschluss2021-47_ZenDis_AL1.pdf

